



Liebe Kolleg*innen und Kollegen,

am Dienstag haben wir euch kurzfristig gebeten, an einer Umfrage teilzunehmen. Denn nach wie vor hat uns die Geschäftsleitung kein neues Angebot unterbreitet und der Ruf nach neuen Streiks ist immer lauter geworden.

Innerhalb weniger Stunden haben wir über tausend Antworten bekommen. Das Ergebnis (9.2., 15 Uhr) hat selbst uns in seiner Deutlichkeit überrascht:

87 Prozent sind zu kurzfristigen Streiks bereit!

- 32 Prozent halten sogar den Tag der Berliner Wahlen am kommenden Sonntag als „besonders geeignet für einen wirkungsvollen Streik“
- 25 Prozent favorisieren Streiks während der Berlinale
- 30 Prozent halten Streiks an „allen Tagen bis zu einem guten Tarifabschluss“ für wirkungsvoll
- für nur 13 Prozent sind Streiks überhaupt keine Option

Wir danken euch für das schnelle Feedback, das auch der Intendantin die Ohren klingeln lassen muss. Wer dieses Signal nicht versteht, dem/der ist nicht mehr zu helfen! Wir haben die Geschäftsleitung gestern aufgefordert, uns schriftlich ein verbessertes Angebot vorzulegen.

Alles, was man für Verhandlungen wissen muss, liegt längst auf dem Tisch: Die Inflationsraten des letzten Jahres, die bereits 2019 festgelegten Zielhonorare für die Freien im Programm, unser Kompromissvorschlag für eine Beschäftigungssicherung langjähriger Freier.

Seit fünf Monaten führt Frau Vernau den Sender und weiß immer noch nicht genug über die „Daten- und Faktenlage“, um den Beschäftigten ein Angebot machen zu können? Das glauben wir nicht. Aber wir wissen genau:

Ohne die Belegschaft läuft im Sender nichts!

Eure Gewerkschaften ver.di und DJV – JVBB

V.i.S.d.P.:

DJV Berlin – JVBB, Sebastian Scholz, 0171 / 83 54 360, sebastian.scholz@div-berlin.de
ver.di, Kathlen Eggerling, 0160 / 97846143, kathlen.eggerling@verdi.de